



# Vätterrunden mit Migranten partnerschaftlich durchführen

## Ein Leitfaden für die Umsetzung

Stadt Zürich  
Suchtpräventionsstelle  
Röntgenstrasse 44  
8005 Zürich

[suchtpraevention@zuerich.ch](mailto:suchtpraevention@zuerich.ch)  
[www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention](http://www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention)

Christa Berger, Martin Küng  
Grundlagen, Projektleiter Familie & Freizeit

Zürich, April 2014

## Inhalt

1	Einleitung	3
2	An wen richtet sich der Leitfaden?	4
3	Zentrales Anliegen: Väter als Partner gewinnen!	4
4	Wie funktioniert das Väter-Forum?	5
5	Väter-Forum in der Praxis	5
<hr/>		
5.1	Was zeichnet Väter-Forum aus?	5
5.2	Kernelemente	6
5.3	Ressourcen	6
5.4	Schulungs-und Austauschtreffen	6
5.5	Beratung und Coaching	7
5.6	Vätterrunden	7
6	Bausteine für eine erfolgreiche Umsetzung	8
<hr/>		
6.1	Profil der Moderatoren	8
6.2	Moderatoren gewinnen	8
6.3	Die Anfangsphase ist matchentscheidend	9
6.4	Partnerschaft auf Augenhöhe	10
6.5	Längerfristiges Engagement sichern	10

Stadt Zürich | Suchtpräventionsstelle  
 Eine Fachstelle der Schulgesundheitsdienste im Schul- und Sportdepartement

---

## 1 Einleitung

---

Es ist längst bekannt, dass Eltern mit einer Zuwanderungsgeschichte mit herkömmlichen Bildungs- und Präventionsangeboten noch ungenügend erreicht werden. Aufgrund von Sprachbarrieren, kulturellen Unterschieden und sozialer Benachteiligung stellen sich im Bereich der Elternbildung und Präventionsarbeit mit Migrantinnen und Migranten besondere Herausforderungen.

Vielversprechend sind Ansätze, die Migration als Ressource anerkennen und geschulte Laienmoderatoren aus der Migrationsbevölkerung als Schlüsselpersonen zur kultursensiblen Vermittlung gesundheitsrelevanter Inhalte einsetzen. Je stärker sich Migrantinnen und Migranten direkt beteiligen und ihre eigenen Bedürfnisse und Fähigkeiten einbringen können, desto nachhaltiger fällt die Wirkung aus.

Ein solches partizipatives Empowerment verfolgt «Väter-Forum – Transkulturelle Väterbildung» der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich, das sich an das viel beachtete und mehrfach ausgezeichnete Projekt «Migrantenväter im Gespräch» von VäterNetz.CH und Elternbildung Schweiz anlehnt. Die multikulturellen, muttersprachlich geleiteten Väter-runden bringen insbesondere erst kürzlich zugewanderten Vätern präventive und gesundheitsfördernde Themen nahe und stärken ihre Erziehungskompetenzen.

Die Grundidee besteht darin, dass sich Väter mit anderen Vätern zu erziehungs- und gesundheitsrelevanten Themen an Orten austauschen, wo sie sich auch sonst treffen. Die Väter werden dazu befähigt, eigene Einsichten und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Dem Anspruch auf nachhaltige Wirkung wird dabei gleich mehrfach entsprochen: Es werden persönliche und soziale Ressourcen mobilisiert, die Adressaten zu Beteiligten gemacht und tragfähige Brücken zu fremdsprachigen Lebenswelten aufgebaut.

In vielen Organisationen und Fachstellen besteht heute ein grosses Bedürfnis nach Know-How, was die Realisierung beteiligungsfördernder Multiplikatorenansätze angeht. Die Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich trägt mit diesem Leitfaden dazu bei, dass ein gut erprobtes Vorgehen auch an anderen Orten zur Umsetzung gelangen kann.

---

## 2 An wen richtet sich der Leitfaden?



Dieser Leitfaden richtet sich an Fachleute, die sich für innovative Ansätze migrationssensibler Elternarbeit interessieren und gerne ein ähnliches Multiplikatorenprojekt wie «Väter-Forum – Transkulturelle Väterbildung» umsetzen möchten. Der Leitfaden basiert auf den Erfahrungen und Erkenntnissen der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich, die sie während der Pilotphase gemacht hat.

---

## 3 Zentrales Anliegen: Väter als Partner gewinnen!

Väter mit einer Zuwanderungsgeschichte wünschen sich wie einheimische Väter spezifisches Orientierungswissen für das elterliche Erziehungshandeln. Die Migration fordert von den Betroffenen vielfältige Anpassungsleistungen und führt nicht selten zu einer neuen Rollenverteilung innerhalb der Familie und einem Wandel in Bezug auf das bislang vertraute Vaterschaftskonzept. Viele Migranten möchten die Zukunftschancen ihrer Kinder optimieren und kümmern sich deshalb meist mehr als in ihrer Ursprungskultur üblich um ihre Kinder. Diese Bereitschaft zum Engagement zugunsten einer optimalen Entwicklung der Kinder ist ein starker Motivator und Ausgangspunkt für die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

---

## 4 Wie funktioniert das Väter-Forum?

---

Väter-Forum funktioniert nach dem Prinzip «Väter für Väter»: Väter mit Migrationshintergrund werden in Themen der Suchtprävention und Gesundheitsförderung geschult und geben das Gelernte in ihrer Muttersprache an ihre Landsleute weiter.

Die moderierten Gesprächsrunden bieten anderen Vätern eine Austauschplattform und stärken sie in ihrer Erziehungskompetenz. Väter-Forum verbindet Informationsvermittlung und Erfahrungsaustausch mit Geselligkeit und erreicht so auch Väter, die konventionelle Elternbildungsangebote nicht besuchen.

---

## 5 Väter-Forum in der Praxis

---

### 5.1 Was zeichnet Väter-Forum aus?

Väter-Forum qualifiziert Väter mit einer Zuwanderungsgeschichte für die niederschwellige Elternarbeit und garantiert die kultursensible Vermittlung erziehungsrelevanter Inhalte und gesundheitsfördernder Botschaften in der Lebenswelt von Familien mit Migrationshintergrund.

## 5.2 Kernelemente

- **Befähigung:** Väter mit Migrationserfahrung werden für die Moderation von Gesprächsgruppen zu erziehungsrelevanten Themen geschult. Sie reflektieren regelmässig ihre Moderationserfahrung, erhalten aufbereitete Unterlagen und Materialien und werden individuell beraten (→ Schulungs- und Austauschtreffen).
- **Multiplikation:** Die geschulten Moderatoren führen eigenständig themengeleitete Gesprächsrunden mit anderen Vätern aus ihrem Freundes- und Bekanntenkreis in ihrer Muttersprache durch. Die teilnehmenden Väter tauschen sich mit anderen Vätern aus und werden in ihrer Vaterrolle gestärkt (→ Väterrunden).

## 5.3 Ressourcen

Die projekttragende Stelle steuert, koordiniert und evaluiert die Umsetzung dieser Ziele. Sie führt die Schulungen für die Moderatoren durch, gibt geeignete Materialien ab und stellt die langfristige Beratung und Begleitung der Moderatoren sicher. Sie dokumentiert sowohl die Schulungs- und Austauschtreffen als auch die durchgeführten Väterrunden.

Erfahrungsgemäss können zwei Projektleiter in einem Umfang von je 10 bis 15 Stellenprozenten gut bis zu 15 Moderatoren schulen und weiter betreuen.

Die Moderatoren erhalten für die Durchführung der Väterrunden ein Honorar. Darüber hinaus werden ihnen Sitzungsgelder sowie sonstige Spesen bezahlt.

## 5.4 Schulungs- und Austauschtreffen



Die Schulungen und Austauschtreffen für die Moderatoren finden durchschnittlich alle zwei Monate am Abend statt und dauern ca. zwei Stunden. Sie werden von Fachleuten der projekttragenden Institution verantwortet.

Es geht bei diesen Treffen darum, einen Rahmen zu schaffen und den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben zu formulieren, was sie denken und fühlen und was sie brauchen.

Die Schwerpunktthemen werden gemeinsam bestimmt, beim Väter-

Forum stiessen insbesondere «Vater sein in der Schweiz», «Respekt», «Alkohol und Tabak» sowie «Umgang mit digitalen Medien» auf grosses Interesse. Genauso gefragt sind aber auch konkrete methodische Tipps für die Moderation der Väter-runden.

Die Schulungen dienen auch dem Austausch und der Vernetzung der Moderatoren. Gestartet wird deshalb jeweils informell im geselligen Rahmen, danach folgen die inhaltlichen Inputs und methodischen Anleitungen zur Moderation. Die Moderatoren berichten zudem über ihre Erfahrungen mit durchgeführten Väter-runden, stellen Fragen, bringen ihre Anliegen ein und tauschen sich aus. Es werden schliesslich auch administrative und organisatorische Fragen geklärt.

---

## 5.5 Beratung und Coaching

Die Moderatoren werden über die Schulungen hinaus individuell beraten. Im Rahmen von regelmässigen Standortgesprächen werden sie in ihrer Moderatorenrolle gestärkt. Bei Bedarf werden die Moderatoren bei der Durchführung ihrer ersten Väterrunde begleitend unterstützt.

---

## 5.6 Väterrunden



Im Anschluss an die Schulung laden die Moderatoren andere Väter aus ihrem Freundes- und Bekanntenkreis zur Information und zum Austausch über ein spezifisches Thema ein. Die Väterrunden finden in der Regel an einem öffentlichen Ort (z.B. Gemeinschaftszentrum, Quartier- oder Siedlungstreffpunkt, Vereinslokal) statt.

An einer Väterrunde nehmen im Durchschnitt vier bis sechs Väter teil. Sie sind für die teilnehmenden Väter kostenlos. Der Moderator gibt einen kurzen Input und regt die Diskussion an. Der moderierte Austausch dauert ca. eine Stunde. Danach diskutieren die Väter meist noch informell weiter. Der Moderator gibt der projekttragenden Stelle eine kurze schriftliche Dokumentation der durchgeführten Väterrunde ab.

## 6 Bausteine für eine erfolgreiche Umsetzung

### 6.1 Profil der Moderatoren



Als Laienmoderatoren werden Väter mit Migrationshintergrund gesucht, die motiviert, neugierig, interessiert und kommunikativ sind. Sie sind sozial integriert und pflegen ihr Beziehungsnetz. Sie verstehen Deutsch und können sich auf Deutsch verständigen und sie sind bereit, sich auf ein längerfristiges Engagement einzulassen. Idealerweise decken die Moderatoren jene Sprachen ab, die im Hinblick auf die Adressatengruppen gefragt sind.

### 6.2 Moderatoren gewinnen



Man muss sich darüber im Klaren sein, dass es alles andere als selbstverständlich ist, Menschen in der niederschweligen Elternbildung längerfristig einzubinden. Das trifft auch auf Väter mit Migrationshintergrund zu, die zumal oft in beanspruchenden Berufen wie zum Beispiel im Bau- oder Gastgewerbe arbeiten. Aus diesem Grund ist eine wertschätzende und akzeptierende Haltung grundlegende Voraussetzung, um interessierte Väter für ein solches Projekt zu gewinnen. Dabei ist sicherlich motivationsfördernd, dass den Vätern mit der Schulung eine qualifizierende Perspektive geboten wird, die sie später ausweisen können.

Die Suche nach Moderatoren ist erfahrungsgemäss zeitintensiv und erfordert einen langen Atem. Es ist empfehlenswert, bereits bestehende Netzwerke von Migranten dafür zu nutzen. Beim «Väter-Forum» gelangte man in relativ kurzer Zeit über das etablierte Netzwerk von Femmes-Tische<sup>1</sup> an geeignete Väter.

<sup>1</sup>Femmes-Tische bringt mehrheitlich Frauen mit Zuwanderungsgeschichte zusammen, die sich in Diskussionsrunden im privaten oder institutionellen Rahmen mit Fragen zu Erziehung, Lebensalltag und Gesundheit auseinandersetzen.



**Tipps:**

- Jeder ist willkommen. Am Anfang sollten keine zu strengen Ausschlusskriterien (Sprachkenntnisse etc.) angewandt werden.
- Geduld haben und nicht aufgeben, wenn sich nicht auf Anhieb Väter finden lassen.

---

### 6.3 Die Anfangsphase ist matchentscheidend



Es braucht eine sorgfältige, einfühlsame Einführung der Väter in die Moderatorenrolle. Man muss sie gleich am Anfang vom Vorhaben überzeugen können, sonst springen sie wieder ab. Vertrauen und Verbindlichkeit schafft man, indem man mit den Teilnehmern eine tragfähige Beziehung aufbaut, ihre Bedürfnisse ernst nimmt und sie von Anfang an auch bei der Themenwahl mit einbezieht.

Nicht allen geschulten Moderatoren fällt es leicht, ihre ersten Väterunden zu organisieren. Hier braucht es die Flexibilität der Projektleiter, um die Väter bei Bedarf beratend und begleitend zu unterstützen.

Für die Startphase müssen unbedingt ausreichend zeitliche Ressourcen einberechnet werden.

**Tipps:**

- Keinen Druck ausüben! Den Vätern Zeit geben, sich in ihrer neuen Rolle zurechtzufinden.
- Den Moderatoren einen Flyer zur Hand geben, der das Vorhaben mit wenigen Worten verständlich erklärt.
- Kick-off-Veranstaltung mit den Moderatoren.
- Die ersten Väterunden mit Freunden und Verwandten der Moderatoren durchführen.
- Auch Väterunden mit nur wenigen Teilnehmern wertschätzen. Anerkennen, was gut läuft!

#### 6.4 Partnerschaft auf Augenhöhe



Beim Väter-Forum haben die Teilnehmer den Angebotsnamen selber bestimmt und auch das Logo mitgestaltet. Die Beschaffung von T-Shirts mit dem Aufdruck «respect» förderte ebenfalls die gemeinsame Identifikation mit dem Projekt. Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe schafft Vertrauen und emotionale Verbindlichkeit.

Die Teilnehmer schätzen neben der guten Beziehung zu den Projektleitern gutes Schulungsmaterial und eine verständliche Vermittlung komplexer Inhalte.

##### Tipps:

- Willkommenskultur leben. Anerkennung und Wertschätzung geben Sicherheit.
- Offen sein für die Vorschläge und Auffassungen der Moderatoren.
- Vertrauen haben in den Prozess!

#### 6.5 Längerfristiges Engagement sichern



Um die Moderatoren über eine längere Zeit an das Projekt zu binden, ist eine auf die individuellen Bedürfnisse eingehende Beratung bzw. ein persönliches Coaching erforderlich. Dies dient nicht zuletzt der Beziehungspflege, ohne die eine längerfristige verbindliche Zusammenarbeit kaum erreicht werden kann.

Ist das Fundament aber einmal gelegt und ein Zugehörigkeitsgefühl geschaffen worden, dann sollte das Projekt mit einem geringeren Ressourcenaufwand weiter geführt werden können.

##### Tipps:

- Bereitschaft, auch einmal ausserhalb des Projektrahmens kleinere Hilfestellung zu leisten (Brief schreiben, Referenz geben bei Wohnungssuche, Bewerbungen gegenlesen etc.).
- Moderatoren für weitere Teilnehmer-Gewinnung mit einbeziehen. Offen sein für Interessierte aus ihrem Freundes- und Bekanntenkreis.

---

**Weitere Unterlagen zum Download unter:**  
[www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention](http://www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention)



**Stadt Zürich**

Suchtpräventionsstelle

Röntgenstrasse 44

8005 Zürich

Tel. 044 412 83 30

[suchtpraevention@zuerich.ch](mailto:suchtpraevention@zuerich.ch)

[www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention](http://www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention)

Das vorliegende Projekt wurde durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG) über den 'Impuls- und Entwicklungsfonds Suchtbereich' von Infodrog mitfinanziert.